

Qualität von internistischen Entlassungsbriefen aus einem Universitätsklinikum und Wünsche von niedergelassenen Fachärzten an die Qualität von Epikrisen

Christiane Renck, Sigrid Harendza

Hintergrund

Der Entlassungsbrief ist ein wichtiges Kommunikationsmedium an der Schnittstelle zwischen der stationären Behandlung im Krankenhaus und der ambulanten Weiterbehandlung. Die Qualität von Entlassungsbriefen wird jedoch vielfach bemängelt.

Ziel

Wesentliche Qualitätsmerkmale einer Epikrise aus der Perspektive von spezialisierten, niedergelassenen Fachärzten zu ermitteln und internistische Entlassungsbriefe einer Universitätsklinik auf diese Kriterien hin zu prüfen.

Methoden

Es wurden 10 Interviews mit niedergelassenen Fachärzten für Nephrologie und Endokrinologie geführt und daraus Qualitätskriterien für eine Epikrise identifiziert. Aus 50 nephrologischen und 50 endokrinologischen sequentiellen Entlassungsbriefen wurden unter anderem die Aufenthaltsdauer, die Anzahl der Diagnosen, die Länge der Epikrise und die Tippfehler ermittelt.



Ergebnisse

Insgesamt wurden 72 Briefe von Assistenzärztinnen und 28 von Assistenzärzten geschrieben. In der Gruppe der Nephrologen wurden 28 Briefe von Assistenzärzten und 22 Assistenzärztinnen angefertigt. Die endokrinologischen Briefe wurden alle 50 von Assistenzärztinnen geschrieben. Das mittlere Alter aller Assistenzärztinnen und -ärzte lag bei $28,3 \pm 3,4$ Jahre.

Ausgewählte Patienteneigenschaften

	Nephrologie	Endokrinologie	Signifikanzen
Alter Patienten (Jahre)	$55,9 \pm 14,6$	$49,3 \pm 17,3$	$p = 0,044$
Geschlecht Patienten w/m	23/27	29/21	Nicht signifikant
Krankenhaus-Verweildauer (Tage)	$7,2 \pm 6,9$	$7,1 \pm 5,6$	Nicht signifikant
Anzahl der Diagnosen	$17,5 \pm 8,5$	$9,7 \pm 5,9$	$p < 0,001$

Ausgewählte Epikriseneigenschaften

	Nephrologie	Endokrinologie	Signifikanzen
Anzahl der Wörter in der Epikrise	$195,3 \pm 101,0$	$269,9 \pm 110,8$	$p = 0,001$
Anzahl der Floskeln	$2,9 \pm 1,3$	$6,5 \pm 4,6$	$p < 0,001$
Anzahl der Rechtschreibfehler	$0,9 \pm 1,5$	$1,0 \pm 1,3$	Nicht signifikant
Anzahl der Abkürzungen	$6,7 \pm 4,4$	$11,7 \pm 6,2$	$p < 0,001$

Im Durchschnitt verbringen niedergelassene Fachärzte fünf Minuten mit dem Lesen eines Entlassungsbriefes. Sie beginnen in der Regel mit dem Lesen der Epikrise und widmen sich als zweites dem Studium der Diagnosen. Den meisten Fachärzten ist die Epikrise in einem Entlassungsbrief am wichtigsten. Als am unwichtigsten in einem Entlassungsbrief werden die technischen Befunde genannt.

Schlussfolgerungen

Die Länge und Strukturierung von Epikrisen in internistischen Entlassungsbriefen differiert je nach Fachrichtung und entspricht nicht immer den Erwartungen niedergelassener Fachärzte. Strukturierter, kriterienbasierter Unterricht zum Arztbriefschreiben könnte im Medizinstudium diese Lücke schließen.